

Infos zur Völkerführung von Ablegern

Hallo zusammen,

viele von euch sollten jetzt mit Ablegern versorgt sein, so dass ein paar Tipps zur Völkerführung bestimmt sinnvoll sind.

Ableger immer mit engem Flugloch führen

Grund dafür ist, dass Ableger im Vergleich zu einem Wirtschaftsvolk vergleichsweise schwach sind. Das heißt, sie lassen sich leichter berauben, als starke Völker. Um es möglichen Räubern schwer zu machen, sollte das Flugloch leicht und von wenigen Bienen zu bewachen sein. Das heißt: je enger, desto besser. I.d.R. reicht das enge Flugloch des Fluglochkeils aus. Ich persönlich bevorzuge auch engere Löcher ... letztendlich muss nur eine Biene durchpassen. ☺ Das Einengen des Fluglochs wird ab Ende Juni wichtig, wenn die Trachten zu Ende gehen und die Suchbienen auch schwache Völker als „Trachtquelle“ erkunden. Je nach Tracht kann es natürlich auch früher wichtig werden, daher engt von vorne herein das Flugloch ein und ihr habt keine Probleme.

Ich enge das Flugloch auch bei meinen Wirtschaftsvölkern ein, wenn ich den Honig geerntet habe. Vermeidet Räuberei!

Füttern der Ableger

Ableger müssen permanent gefüttert werden, da sie insgesamt zu schwach sind, sich durch Sammelbienen selbst zu ernähren. Ich füttere am Anfang immer mit **Futterteig**, stelle aber Anfang/Mitte Juli auf **Flüssigfutter** um, da sie das besser aufnehmen und nicht so viele Bienen als Wassersammlerinnen eingesetzt werden müssen.

Wenn ihr Flüssigfutter verwendet, stellt eine Zarge über die Abdeckfolie und schlägt diese an einem Eck um, so dass die Bienen nach oben gehen können. Stellt dort einen Tetrapack, Schüssel etc. rein und befüllt diese mit dem Flüssigfutter. Wenn ihr einen Fütterer benutzt, dann habt ihr in der Regel ein Loch in der Folie, wodurch die Bienen zum Fütterer gelangen. Als Futter könnt ihr entweder fertiges Futter kaufen, oder aber selbst anrühren. Ich bevorzuge aktuell den günstigen Haushaltszucker, den ich 1:1,5 oder 1:1 mit Wasser vermische. Ich bevorzuge es, mehr Wasser zu nehmen, damit die Bienen den Zucker noch besser aufnehmen, aber bei der Wärme kann das Gemisch auch schnell anfangen zu gären.

Wenn ihr mit einem Eimer, Tetrapack oder auch einer Futtertasche arbeitet, solltet ihr darauf achten, dass die Bienen nicht ertrinken. D.h. legt Korke, Gras oder etwas anderes schwimmfähiges auf die Flüssigkeit, damit die Bienen darauf rumlaufen bzw. sich festhalten können. Teilweise sind die Gefäße auch so glatt, dass die Bienen nicht mehr rauskommen (rausfliegen tun sie nicht Die bleiben drin gefangen.) Stellt deshalb einen Stock rein, an dem die Bienen hochklettern können. Macht das auch bei den Futtertaschen, auch wenn diese aus Holz sind.

Beim Flüssigfutter ist die Gefahr da, dass die Bienen das Futter sehr schnell einlagern. Vor allem bei Völkern, die noch wenige ausgebaute Rähmchen haben, besteht die Gefahr, dass die Bienen schneller das Futter einlagern, als sie die Waben hinzu bauen. D.h., dass sie in diesem Fall das Brutnest einengen (wo es ja ausgebaute Waben gibt) und damit die Volkentwicklung behindert wird. Gebt daher lieber weniger (ggf. nur 1-1,5kg Zucker pro Woche) und behaltet im Auge, wo das Futter eingelagert wird. Schaut regelmäßig die Rähmchen an, wie viel Futter in den reinen Futterrähmchen drin ist und wie das Brutnest mit Futter belegt ist. Dementsprechend setzt ihr die Fütterung ggf. auch eine Woche aus. Die richtige Einfütterung kommt ja noch, aktuell sollen die Völker ja nur nicht verhungern.

Bei Festfutter besteht die Gefahr der Überfütterung nicht, aber es macht Sinn, auch mal mit dem Wassersprüher etwas zusätzliches Wasser zu geben. Dann brauchen die Bienen weniger Wassersammlerinnen und haben für andere Tätigkeiten mehr Zeit.

Achtung: Verschüttetes Flüssigfutter wird von Suchbienen aufgespürt und dann werden die umliegenden Völker auch mit erkundet. Das kann zu Räuberei führen. Daher das Futter lieber etwas weiter von den Völkern einfüllen und „Leppern“ vermeiden. ☺

Soll der Ableger auf 2 Zargen erweitert werden?

Da gehen die Imkermeinungen weit auseinander. Meine Erfahrung ist, dass man in 90% der Fälle nicht erweitern muss und bei den übrigen 10% ist es auch nicht zwingend notwendig. Ggf. machen starke Ableger etwas Unterbau, aber der Platz reicht normalerweise vollkommen aus. Wenn ihr euch aber unsicher seid, dann stellt einfach eine 2. Zarge mit Rähmchen/Mittelwänden drauf und wartet ab, was passiert. Wenn sie die Zarge gut ausbauen, dann lasst sie zum Einfüttern drauf, ansonsten nehmt ihr sie wieder runter. Probiert es aus und lernt dabei... ☺ Bei Dadant könnt ihr einfach alle 12 Rähmchen reinhängen.

Viele Grüße

Uwe Weingärtner